

Dieses als zu makellos schön zu formen wäre untrefflich.

Es wäre gleichbedeutend damit, dich zu zwingen, mich/dieses gegen deinen Willen zu bewundern.

Aber trotzdem, befriedige ich einen Teil deines unmittelbaren Bedürfnisses?, ist ein momentaner Juckreiz gestillt?

Gern geschehen!, auch wenn ich weiß, dass dieser Juckreiz bald an einen {Punkt/[Ort]} wandern wird, den ich nicht erreichen kann.

Ich verlange nur eins

vergiss nicht, was wir hatten, sogar in diesem flüchtigen Moment.

*Verfremdungseffekt.*

## **IN DER ZWISCHENZEIT HIER:**

Als die anfänglichen Schockwellen auch nur um ein paar Zentimeter nachließen, war es für einige, als ob die geschickten Warnungen des {Planeten}, seine Anmaßung, Schwächegrade anzunehmen, sofort beiseite geschoben wurden und Affekte, die der Verwundbarkeit &/oder Großherzigkeit, als erste Reaktion ebenfalls zurückgingen.

Tüchtigkeitsbehauptungen wurden wieder offen für jede:n & alle auf den Straßen und Umgebung zur Schau gestellt.

War es einfach so, dass die {Mäuler} der Not & ihr {verspäteter Zwilling} der morbiden Verzweiflung, die Annahme von [\_\_Verhaltensweisen\_\_] vorwegnahmen, welche {größtenteils} so beschrieben werden könnten, dass sie überhaupt erst zu dem Alarm beigetragen haben? Oder war es so, dass solche offen zur Schau gestellten aggressiven Befehle einfach unzeitgemäßer erschienen, als all die Bemühungen um Solidarität und Aufschübe von bereits am Rande des Zusammenbruchs stehenden zivilen Verhaltensweisen?

Habe ich das auch getan? Ich gebe zu, dass *Ich* manchmal die Beine eines anderen männlich-zugeschriebenen Körpers annahm und seine Gangart benutzte, um aufdringliche Blicke zeitweise abzuwenden. Dennoch musste ich mich immer wieder fragen, ob mein Beharren auf der physischen Verkörperung der/meiner Notlage eine angemessene Resonanz auf das Problem - das mir im Zusammentreffen so deutlich und manchmal schmerzhaft physisch erschien - und dessen Aufruf zum Handeln darstellen würde.

Sind meine unangemessenen Einschätzungen, entlehnt aus zeitverwitterten Destillationen anderer & unmittelbaren, zaghaft ausgestrahlten Übertragungen—Versuche, die Implikationen des/ {dieses} wütenden, zerbrechlichen und in Aufruhr befindlichen Körpers nicht stumm zu lassen—selbst die Produkte einer verdorbenen Reaktion?

## **VERZERRUNG**

alle meine Gesten haben das Register gewechselt. Ich muss noch herausfinden, in welches genau. Ich würde es wagen—nachdem ich jetzt so lange neben/in ihnen {gesessen} habe—auf eine Quarte zu tippen, eine große Quarte. Sie würden sich nicht in der Tonika auflösen: Zu solide: Fundamental. Sie deuteten allerdings an, dass sie auf dem Weg dorthin waren, nach Hause, wie es bei der Tonika oft heißt. Aber Gesten haben die Fähigkeit, ihre Form zu verändern, die Leichtigkeit eines Schwungs aus dem Handgelenk zu erlangen, die Hochstapelei des Humors oder der Halluzination.

Es war eine {unerwartete} Wendung. Fäden aus früheren Zeiten, die noch nicht so weit entfernt waren, als dass sie zu {Erinnerungen}, wie etwa an meinen Geburtsort, wurden, tauchten immer wieder auf. Könnte es die vorliegende [\_{Arbeit}\_] gewesen sein, mein Wiederaufgreifen des [\_{Materials}\_] selbst? Wie auch immer neu zusammenge/ent-stellt?

Rückzug war nicht genau die {Übung}, die *Ich* angenommen hatte, aber es tönte das Hallen eines, oder vier, stetiger, bewusster, rückwärts gerichteter Schritte. Der Weg führte allerdings nicht direkt rückwärts, da er verknüpft war mit einem Seitenschritt und einer Art Schlurfen. Nicht mehr der junge Hüpfen, der ich einmal war, schrumpften meine Möglichkeiten. Gelegenheiten für Abenteuer, für Risikobereitschaft waren nicht Teil des Spiels, um dessen Sieg ich feilschen konnte. Die Aussicht zu gewinnen war für viel zu viele einfach unerreichbar. Die {Mäuler} der Beschränkungen schlossen sich rundherum, zusammen mit allen Grenzen. Es war schwierig sich zu bewegen, wenn man keine Beziehungen hatte...  
oder Kohle.  
Ich erappte mich dabei, wie ich jeder noch so dünnen Spur eines Namens, einer Nummer oder eines Hinweises folgte.

[PGs 52–53]

ein kurzes Fenster öffnete sich leicht. Ausgestattet mit Restriktionen und Forderungen, war ich inmitten eines ungewöhnlichen Angebots & ich war dumm genug, es jenseits jeglichen Verhältnisses zurechtzubiegen. Meine limitierte Beweglichkeit hielt mich nicht auf. Ich schlängelte mich durch das Gebotene. Ich gab den anderen des Betriebs nicht viel von mir preis, sondern behielt so etwas wie einen sicheren Stand, indem ich das wenige Wissen und die begrenzten Fähigkeiten, die ich mir angeeignet hatte, ausnutzte. Ich bemühte Dialekt. Das gab mir einen Anschein von Tarnung. Eine Tarngeschichte. Was kommen würde, würde eine größere Herausforderung sein, als *Ich* oder irgendjemand sich vorstellen konnte - es sei denn, man gehörte zu der zynischen, opportunistischen Sorte, die sich bereits auf dem Weg in den Untergang befand, einem //highway-to-hell//, der einen von dem {Problem} ausschloss, über sich selbst hinaus zu denken - und ich wollte bereit sein. Meine Andeutung der beruhigenden Dur-Tonleiter, der großen Quarte, war möglicherweise ein Weg, die in meinem Inneren aufgewühlten Gewässer zu beruhigen. Warum Klang oder Musik, und insbesondere eine Dur-Tonleiter, den Übergang zu diesem Register für mein Verhalten markiert, kann ich nur meiner Unfähigkeit zuschreiben, jene Worte zu finden, die meinen verzweifelten intuitiven Schritt beschrieben. Ich wollte mich einer Ruhe nähern, und zwar mit den Werkzeugen, die ich kannte und bereit war zu nutzen. Ich wollte bereit sein für die überraschenden Erkenntnisse, die ich gewonnen hatte, obwohl sie in den quälenden sozialen Verhältnissen verankert waren, die sie beeinflusst hatten, und in den Verrenkungen, die diesem Körper erlaubten, sie hervorzubringen.

BASE  
APPROXIMATIONS  
GEOMETRIES  
INARTICULATE

## {SURFACE HICCUP}

Irgendwie zeigte sich ein Riss in dem Ganzen. Ein Bersten, dessen Wellen sich von so vielen einzelnen zentralen Störungen ausbreiteten, die alle aus der {gleichen} Quelle stammten und infolgedessen Echos voneinander entsandten.

Ich würde den Unfall nicht auf so etwas wie Schicksal oder ein bestimmtes Ereignis im Kleide der epiphanischen Verführung zurückführen. Es war eher so, dass die Bestandteile des {Kapitals} alle dringend darauf warteten, zusammenzukommen, sich zu verschwören und in Aktion zu treten, in welcher Form auch immer das alles geschehen würde.

Kam dies/es alles anders? alles war anders\*, aber *Ich* war *wieder* auf der Flucht.

Ich bin mir nicht ganz sicher, wie *Ich* zunächst gefunden wurde, mich darin wiederfinden & dort. Ich hatte die Umlaufbahn sicher und gut übersprungen und war ‚auf freiem Fuß‘. Das dachte *Ich* zumindest. Eine Zeit lang funktionierte es auch. In meiner absichtlichen Naivität machte *Ich* einfach weiter, sich den entglittenen Moment/Ort ergaunern, erschwanzend, um ihm die eigene Gestaltung zu verpassen. Zumindest dachte *Ich* das.

Du warst da und hast das {Gelände} mit einer langsamen und stetigen, aber vageren Hingabe als meine Notlage es erfordert hätte, gescannt. Da war etwas zwischen uns, dem Ort und mir, dir. Eine Trennung hielt uns davon ab, //uns zu treffen// hielt mich auf //Armeslänge//

Der Ort war dir nicht gerade fremd, auch wenn sich für keinen von uns beiden etwas wirklich vertraut anfühlte. Ich weiß, dass ich Dir Wörter in den Mund lege.

[\_\_Hatten wir einen Ort {erfunden}/betreten mit der Absicht, ihn zu unserem/meinem eigenen Nutzen zu lesen? Mir wurde ein Code geliefert, aber war es so, dass unsere Spekulationen zu der Sackgasse beitrugen? Dass Entfremdungen unvermeidbar waren?\_] Wahrscheinlich.

Du übermittelst Details. Ihre Rahmen, ihre Gehäuse und die Informationen, die in sie gestopft wurden, erfassen übereinstimmende Teile.

Ihre Kombinationen haben einen Zweck, und selbst in ihrem Müßiggang, der merkwürdigerweise frei von Körpern ist, machen sie ihr eigenes Ding, während sie dümmlich darauf warten, welche Funktion sie übernehmen werden können, wenn Körper kommen, wenn unsere Annäherungen sie zum Spielen antreiben.

Übermittelt, könnte/sollte ich wahrscheinlich zumindest etwas von ihrer Bedeutung mit ein wenig einfacher mentaler Arithmetik erfassen.

Deine Worte helfen, unserer Korrespondenz.

Das hält mich aber nicht davon ab, von hier aus zu versuchen, Kontakt aufzunehmen {durch völlige Unterwanderung}, indem ich der Bilderreihe mehr Aufmerksamkeit schenke; etwas Gummi; einen nummerierten Metallklumpen; einen Baum neben einer Straßenlaterne, eine Bushaltestelle einnehmend; eine beschnittene, eingravierte Platte aus hartem Stein mit Namen, die, wie ich glaube, dazu verurteilt sind, zur Unermesslichkeit der {re-animierten} Namen beizutragen, deren Klänge ich nicht in meinem Mund formen kann, Denkmäler\_für\_die\_Toten, deren Namen anderen als ihren eigenen Zeiten dienen.

Ich manipulierte das alles von hier aus. Dort im Sonnenlicht, ich hier in der ungeordneten Syntax des Schlafes, kommen sie an und werden korrumpiert, bis ich aufwache und ähnliche Verrenkungen bewusst durchführe. Meine Muskeln spannen sich beim gehüteten Kaffee an als ich diskret über Queers lese, die aus Scheiß-Jobs was auch immer für Jobs rausgeworfen wurden, weil sie infiziert,

ansteckend waren. Ich kann den Widerhall von Verlust und irrationaler Verfolgung nicht unterdrücken, der auf den Seiten der von mir rekonstruierten Geschichte aufblitzt, während meine Zigarette abbrennt.

Ich weiß, dass alles, was in den Bildern, die du schickst, eingerahmt ist, da ist, sie waren da, vor dir. Aber ich habe die Umlaufbahn verlassen und bin an einem Ort gelandet, der nicht direkt kaputt ist. Es ist ein Ort, dessen materielle Details, von nicht unähnlicher Art, sich umgewandelt haben, ihren eigentlichen Zweck, dadurch dass sie aufgegeben wurden, hinter sich gelassen haben.

Der Maßstab spielte nicht nur gegen die Netzhaut, sondern auch mit den anderen Wahrnehmungsinstrumenten, die zur Verfügung standen. Zerfallende Metallarbeiten; Türen, die sich aus den Angeln gelöst hatten; Ketten, die kraftlos und müde herabhängen wie Haare an einer verrottenden Leiche; bröckelnde Zementböden, deren Oberflächen aufreißen, da die Wurzeln neuer Bäume ihr Fundament beanspruchen; rissiges Gummi, das schlaff daliegt, und eine Patina des Verfalls, die alle meine Bewegungen beeinträchtigt.

Ich bin erfüllt vom energetischen Tonfall, aber auch sie drängen sich in die Zwischenräume dieser Handlungen, dieser Worte. Wenn dieser Dunst des industriellen Niedergangs nicht unmittelbar an den Wald, den Kanal und die winzige, noch nicht verlassene Siedlung unweit der Hauptstadt, grenzen würde, hätte ich leicht andere {Kräfte}, die hier draußen am Werk sind, abtun können; jene die neben meinem eigenen Zustand, den ich nicht zu diagnostizieren bereit bin, herumglücken. Ich bin in diese Zumutung miteingeschlossen.

Das alles gibt es bereits seit einigen Jahren {dem Wechsel lauschend der selbst schon pervertierten Jahreszeiten, regelmäßig bevölkert von lärmenden Zugvögeln, die beschäftigt sind sich fortzupflanzen, blühenden Blumen, Saturn und Jupiter, die am nahen Himmel Polens ihre Bahnen ziehen, röhrenden Hirschböcken und Symphonien geiler Frösche am Rande der geschäftigen Tage der Einheimischen}.

Sie lenken mich ab. Ihr Nichtstun ist nicht stumm, heiß darauf, erobert zu werden, und ich bin nicht der Einzige, den das zum Handeln anregt. Sie sind reif für die Übernahme, für die Wiederbelebung durch Ökonomien, deren Anfänge und verbleibenden Schatten ihnen fremd sind.

Sie sind die Relikte überholter Regime und sind, wie jedes {unbeabsichtigte} Denkmal einer Vergangenheit, reif für Annahmen und Seitensprünge der Interpretation.

Wir schauen zu, und zwischen den stotternden Grammatiken von Biber, Schwalbe, Gras, all den Männern, die Maik/Mischa/Michel/Michael, mich, heißen, machen sich die Konflikte bemerkbar, die ihre erodierenden Ränder zulassen.

Etwas von der sommerlichen Geschäftigkeit der Vögel erkenne ich in meiner eigenen wieder. Ich habe all das sofort verfügbare Material gesammelt und zu Szenerien der Produktion zusammengefügt. Ich schiebe alles in die Lücken, in jede sich bietende Ecke.

Jenseits von mir, doch verknüpft mit den Fäden meines Denkens, meines über-sie-Nachdenkens/meiner Beschäftigung mit ihnen, bewegen sie sich. Ich hätte ihre Masse heimlich mit einem Gerät versehen können, um ihre Bewegungen nachzuverfolgen, während sie große Prozesse durchlaufen. Jene massiven Operationen, obgleich belastet durch geringfügige Verhaltensweisen auf und um sie herum, sind motiviert durch Handlungen, welche an ihre Bürokratie und ihre Überwachungen angrenzen. Ich achte auf die {ursprünglichen} Symptome, die den problematischen Abläufen ihres Transits eigen sind, aber ich habe mich dazu entschlossen, sie als Begleiterscheinung, als Hintergrundrauschen, als Gemurmel über und um sie herum, und damit auch als meine Randgedanken zu betrachten. Als möglicherweise opportunistischer Zug ist meine Aufmerksamkeit auf eine andere Gruppe von {Verhaltensweisen} gerichtet, nämlich jene innerhalb der Kiste: eng aneinander gepresst, isoliert und sich gemeinsam entfaltend, während sie durch Raum gleiten, zusammen und getrennt zu sich selbst werdend auf der Passage durch jeden einzelnen Kontrollpunkt.

Sigfried hat es beschrieben. Feuchtigkeit werde durch den eingenässten {Zement} abgegeben, ausgelöst durch das Einfüllen meiner anfänglichen und fieberhaft entschlossenen Befragung in jene Vorlagen, die zusammen, komprimiert die Gestalten bestimmten, die sie annehmen würden. Nass seien sie am aktivsten. Der chemische Prozess, der im Gange sei, verhalte sich in seinem Innern auch zu, durch und mit den Bedingungen, unter denen er sich abspiele. Sobald die Feuchtigkeit ihre anfängliche katalytische Wirkung entfaltet habe, werde sie freigesetzt und von der eigenen Porosität des Holzes, das mit einer pervertierten Farbdatenskala bemalt wurde, absorbiert. Immernoch unter dem Einfluss des Wassers würde die Konkrete Poesie die Verdauung selbiger Feuchtigkeit des schwitzenden Holzes, das in der engen Kammer des Kastens eingeschlossen ist, wieder aufnehmen und sich ihre eigenen Sekrete, die nun durch die gefestigten Formen der Reaktion des Holzes gefiltert/verändert wurden, wieder aneignen.

Ich hatte mir vorgestellt, dass diese Zeit, dieser Prozess, in dem ich mindestens materialfixiert wurde, eine Gelegenheit bieten würde, im Mund meiner Gedanken die Worte zu finden, um jenen Moment zu beschreiben, wie ich ihn empfand und wie ich vielleicht zu einem Verständnis oder zumindest zu einer Art Erkenntnis kommen könnte. Was stattdessen geschah war, anstelle durch mein Sprechen/Schreiben durch sie zu einer {Schlussfolgerung} zu kommen, dass die Beharrlichkeit der dynamischen Andersartigkeit der materiellen Welten auf ihre Weise gesprochen hatte, und ich gezwungen war zuzuhören. Die nicht aus Buchstabenformen bestehende Konkrete Poesie unterhält sich nun mit dem bemalten Holz, das seinerseits auf merkwürdige Weise befreit scheint von meines Verstandes' aktiven Verzerrungen vermeintlicher Details jenes geisterhaften Ortes, auf den sie sich zubewegen. In meiner Abwesenheit, eingesperrt, weit weg von den Manipulationen ihrer Macher:innen und ihrer //Near Future// Konsument:innen, unterhalten sie sich.

Ich bewege mich durch die Widersprüche, die der hartnäckigen Körperlichkeit des Unterfangens innewohnen. Ich habe mir ihre Unpersönlichkeit, ihre nicht-menschliche Immunität zunutze gemacht, da sie Grenzen überschreiten und sich den für Menschen geltenden Kontrollen entziehen, und ich beruhige mich, indem ich eine Notiz an mich selbst *\_\_ es gibt weder das richtige Werkzeug noch die richtige Anwendung\_\_* in großer, krakeliger Schrift auf einem bereits verschmutzten (linke und rechte obere Ecke) A3-Papier lese. Sicher gibt es Erzeugnisse, die sich der bereits vorhandenen materiellen Verunreinigung bewusst sind, und sich diese, eingesperrt in ihren Containern, zueigen machen.

*Ich* möchte eine Rhetorik beschwören, welche meine Position mit den Worten //Unruhig bleiben//, oder mit ähnlicher Wortkombination, die eine vergleichbare Stimmung evoziert, bekräftigt. Ist das der Grund, warum das *Ich - das ich soeben auf der Tastatur mithilfe der command & shift Tasten erweitert habe* - jeden dieser 5 Texte beherrscht? *Ich* versucht eine hohe Aufmerksamkeit zu erzeugen.

Meine Worte versagen & haben Schluckauf: sie stolpern dahin mit der *Gebrochenen Diktion* meiner Aktivitäten. Ich suche nach einem Weg, dieser beunruhigenden {Bedeutung/Beharrlichkeit} des physischen Körpers Form zu geben — durch Prozeduren watend, die genauso gut verworfen werden könnten, wenn *Ich* nur eine quälende Präsenz vergessen könnte — wir bewegten uns, //Mein Körper & Ich//.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> René Crevel, Paris 1925.